Mit den Kojoten eine Nacht in der Wüste!

Wenn man sich die Überschrift durchliest, denkt man wahrscheinlich nicht daran, dass dieser Artikel von dem diesjährigen deutsch-Jugendaustausch israelischen handelt, oder? Doch genau das macht er. Zusammen mit Schülern eines Lübecker Gymnasiums empfingen wir, Maxi, Tini, Lea, Friederike und Herr Geister, Ende dieses Sommers 15 israelische Gäste in einem kleinen Dorf namens Schmarsow. Dort verbrachten wir dann 2 Wochen mit den 13 Schülern und ihren beiden Lehrern aus nordisraelischen Stadt Haifa. Wir haben verschiedenen Proiekten täglich an gearbeitet, um die "Verschönerung des Dorfes durch Jugendliche" fortzusetzen. Nach der manchmal auch anstrengenden Arbeit fuhren wir in einige wie Neubrandenburg Städte, oder Greifswald, um den Gästen zu zeigen, was an Mecklenburg besonders ist. Am Ende der zwei Wochen besuchten wir dann mit den Gastschülern unsere Schule. Zum Abschluss





des Deutschlandaufenthaltes begleiteten wir die Israelis nach Berlin und zeigten ihnen vor ihrer Abreise die schönsten Ecken unserer Hauptstadt.

Nach langem Warten und regem Emailverkehr, war es dann endlich soweit. Es ging los in Richtung Tel Aviv! Nach einem herzlichen und für Israel gewöhnlich lautem Empfang begann die erste Woche, die wir in den Gastfamilien verbrachten. Wir lernten die Schule kennen, gestalteten das Schuldach, entdeckten Haifa, erlebten den israelischen Lebensstil und besuchten Jerusalem. Ein besonders emotionaler Moment war das Gespräch mit Zeitzeugen, die den Holocaust überlebten. Die Energie und Freude der älteren Menschen haben uns sehr beeindruckt.

In der zweiten Woche, nachdem wir zum Abschied zusammen mit 200 israelischen Jugendlichen insgesamt 16 Kilometer im Norden Israels gewandert waren und eine abenteuerliche Nacht im Zelt erlebt hatten, verabschiedeten wir uns von unseren Austauschschülern. Dann fuhren wir 4 Tage in den Norden Israels, auf die Golan Höhen, an den See Genezareth, ans Tote Meer und in die Negev Wüste. Hier machten wir Halt und verbrachten eine Nacht unter freiem Himmel, in der wir die Laute der Kojoten live und fast schon zu nahe miterleben konnten. Dieses Erlebnis wird uns wohl noch lange in den Köpfen bleiben.

Die letzten Tage in Israel verbrachten wir damit, am südlichsten Punkt, in Eilat, ganz "tourimäßig" zu schnorcheln, die Stadt zu erkunden und am Strand zu liegen. Dann ging es wieder zurück nach Deutschland. Dort angekommen merkten wir dann, dass ein Temperaturunterschied von über 20 Grad nicht zu unterschätzen ist.

Am Ende waren wir sehr froh bei dem Austausch dabei gewesen zu sein. Unsere durch die zahlreichen Medienberichte in Deutschland vorgeprägte Sicht auf Israel hat sich verändert und ist einem ganz eigenem, persönlichen Eindruck gewichen. Der Wunsch, noch einmal Israel zu besuchen, wird wohl noch lange in uns bleiben. In diesem Sinne ein großes Dankeschön an Herrn Geister, der diese 4 Wochen zu einem ganz besonderen Erlebnis gemacht hat.

Friederike Hauffe, 11